

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 5 (1949)
Heft: 11

Rubrik: Kleine Streiflichter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nur, daß eine Maschine „auf hohen Touren“ (besser gesagt: mit hoher Tourenzahl) laufen kann; aber es wäre uns wohl nicht ganz lieb, wenn die Wirtschaft eine bloße Maschine wäre. Auf alle Fälle wünschen wir der touristischen Dame gutes Wetter und glückliche Heimkehr!

U. D.

(Wenn si nu nüd abegheit! St.)

Kleine Streiflichter

Berner Tradition

„L'OURS DE BERNE“ ist der neueste Schlager der Schokoladefabrik Tobler AG. in Bern (die sich natürlich selbst „Chocoladefabrik“ schreibt). In den Schaufenstern der Berner Kolonialwarenläden prangen Reklameplakate „L'ours de Berne — Alti Bärner Tradition“. — Und „Bärner Mug“, wäre das nicht alte Tradition? Es gibt übrigens gute und schlechte Tradition. Die patrizische Berner Tradition in Ehren, aber wenn sich das „Ancien Régime“ einer fremden

Sprache bediente, um den Abstand vom „gemeinen Volk“ um so größer zu machen, so kann solche Tradition in unfremem Zeitalter freier Volksherrschaft nur Kopfschütteln hervorrufen. I.

Straßburger „Tradition“

In der Hauptstadt des Elsasses gab es auch eine Brant-Straße, so benannt zu Ehren des „Narrenschiff“-Dichters Sebastian Brant (1458—1521); (sein Name wurde früher auch etwa „Brand“ geschrieben). Diese unschuldige Straße heißt nun „Rue brûlée“!

Briefkasten

W. W., J. „In Bezug“ oder „in bezug“? Duden schreibt „in bezug“, aber „mit Bezug“, eine Spitzfindigkeit, die hoffentlich bald verschwindet. Die Regel heißt: Hauptwörter werden klein geschrieben, wenn sie nicht mehr als Hauptwörter, sondern als Vorwörter gebraucht werden, wie „trotz (von ‚Trotz‘) dem Regen, kraft (von: ‚in Kraft‘) meines Amtes, zugunsten, infolge“ usw. Nun ist es ja richtig, daß in dem Satze „In bezug auf die Fähigkeiten des Knaben kann man zweifeln“ statt „in bezug“ auch das einfachere „an“ stehen könnte. Statt „in bezug auf den

Preis“ einer Ware kann man sich auch einfach „zum Preise“ äußern; statt „in bezug auf die neuere Politik“ kann man „über“ sie sprechen. Wenn man aber doch nicht die einfachen Vorwörter benutzen will oder kann, sondern aus bestimmten Gründen das Hauptwort „Bezug“ braucht, warum soll man es nicht gerade als Hauptwort behandeln, also groß schreiben, wie es Duden bei „mit Bezug“ vorschreibt? Gibt es wirklich Menschen deutscher Zunge, die bei „mit Bezug“ den Bezug als Hauptwort empfinden und sich dabei etwa so viel vorstellen wie bei